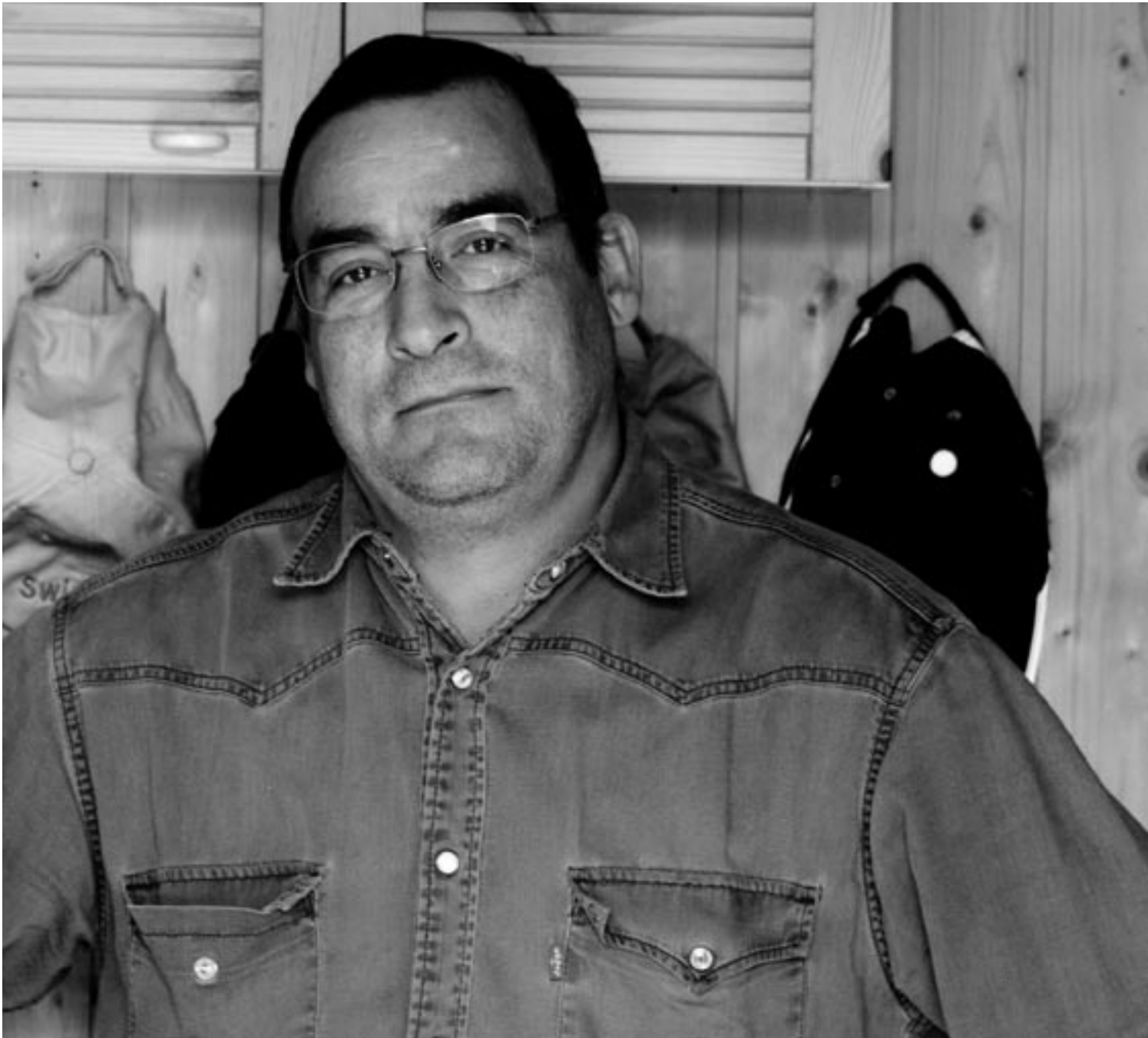




männer | zeitung



Mamma mia

Mächtige Mütter
Befreite Söhne
Arbeitende Töchter

4/08

8. Jahrgang, 1. Dezember 2008
Einzelpreis CHF 10.00
www.maennerzeitung.ch

Mamma mia

Mütter und Männer

Fluchort: Gartenland, Kartenstand, Kugelwand, Fisch an Land

Mark Nolan 10, 22, 36, 50

Annäherungen: Erinnerungen an Mutter

Daniel; Dario; Martin; Christian; Josef 12

Mutterbilder: Total Mutter

Christoph Popp 14

Vater und Sohn: Zwei Buben oder zwei Männer

Heinrich Müller 15

Mütter und Söhne: Aufbruch aus der Mutterliebe

Walter Hollstein 16

Zu Besuch im Altersheim: «Schön, bisch de cho»

Ueli Remund 20

Stark und gleich

Arbeitende Töchter: Die Vollzeitmamma ist superteuer

Lilian Fankhauser 24

Gleichstellung: «Wir nehmen die Anliegen der Männer wahr»

Ivo Knill im Gespräch mit Patricia Schulz 28

Gleichstellung: «Rollenbilder brechen nur langsam auf»

Alexander Tschäppät im Interview mit Ivo Knill 32

Politik

männer.ch: Die Männerbewegung braucht ein Büro

Markus Theunert und Paul Gemperle 8

Scheidung und Sorgerecht: Eltern bleiben in der Verantwortung!

Oliver Hunziker 48

Männerpalaver: Vernetzter Palavertourismus

Alex Bauert und Christoph Sigrist 52

Forum

Vermischtes 4

Sozialgeschichte: Erfindung der bösen Männlichkeit

Thomas Duarte 7

Rubriken

Besser lesen: Gl's im Garten? Urs Heinz Aerni 6

Agenda: Vier Seiten Männerkurse und Veranstaltungen 40

Ratgeber: Besuchsrecht Josef Mock Bosshard 47

Angerichtet: Ossobucco alla Mamma Roland Breitler 54

Abserviert: Ab in die Garage René Setz 55

Körper & Sinne: Die Eile des ersten Mals Bruno Wermuth 56

Hofer am Ball: Schweigen vor Muttermacht Klaus Sorgo 58

Abgang: Mutterfrei Josef Kühne 62

HALLO MAMMA: Cartoon von Peter Schudel 63

Adressen: Schweizer Männerbüros und Männerinitiativen 64

Inserate

Produkte 18, 26, 45

Die Firma hinter dem Inserat 34

Beratung - Weiterbildung 38, 39

Ferien - Reisen 43, 44

Diverses - Kontakt 46

Tantra - Diverses 60

Impressum

www.maennerzeitung.ch, ISSN 1661-7231, Mühlegasse 14, 3400 Burgdorf

Redaktion

Ivo Knill (Leitung), 034 422 50 08, redaktion@maennerzeitung.ch
Markus Theunert, René Setz, Klaus Sorgo, Peter Anliker (Korrektorat)

Erscheint 4 Mal jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Abonnemente Gilberto Zappatini, 071 244 85 63, abo@maennerzeitung.ch

Abonnementspreis 36 Franken pro Jahr

Postkonto 30-381685-6, 3400 Burgdorf

Inserate Yves Schätzle, 061 711 81 90, inserat@maennerzeitung.ch

Inserateschluss sechs Wochen vor Erscheinen (15.1., 15.4., 15.7., 15.10.)

Gründer Markus Theunert

Herausgeber Verein Männerzeitung, Burgdorf

Layout Alfred Göldi

Druck Marcel Spinnler, Druckform, 3125 Toffen, www.leidenschaft.ch

Webdesign Gilberto Zappatini, webmaster@maenner.org

Cartoon: Peter Schudel, web.me.com/eigenart

Grafik: Seiten 5, 57, 59 Lara Klopfer, www.myspace.com/ultra_violet__

Fotos: Titelseite, Seiten 10, 11, 13, 22, 23, 36, 37, 49, 50, 51, 53, 60, Mark Nolan, www.dieblender.ch





Mamma Beijing

«Mutter steht am Fenster. Ich weiss das. Sie steht immer am Fenster, wenn ich unsere Parterrewohnung verlasse. Sie wartet, dass ich mich umdrehe. Also drehe ich mich um und winke. Sie steht am Fenster, hält den Vorhang zur Seite und winkt zurück. Flüchtig. Ich glaube, ein Lächeln zu erkennen. Ich drehe mich wieder um, rücke mir den Thek mit dem braunweissen Kuhfell auf dem Rücken zurecht und laufe zur Schule.»

Roland Breitler

Das Bild der Mutter tragen wir durchs Leben. Wir waren die Untertanen im Reich ihrer Liebe, wir waren ihre Ritter, Wächter, Rebellen, Soldaten und Banditen. Wir erlebten ihren Glanz, wenn sie sich schön machte, wir sahen sie weinen, wenn sie nicht mehr weiter wusste.

Für unsere Mütter waren Aufopferung, Sorge, Verzicht und häusliche Harmonie die Inbegriffe ihrer Rolle. Heute sollen Mütter ein Bein oder zwei im Berufsleben behalten, ihre Sorge um die Kinder mit dem Vater teilen, der seinerseits auch im Spagat zwischen Beruf und Familie steht, und zugleich noch hip, schön und attraktiv das Familienideal als Insel im multioptionalen Lebensstil verkörpern. Die Balance der neuen und fragilen Geschlechterordnung ist auch Sache des

Staates. Die Erklärung von Peking von 1995 definiert eine Liste von fünfzehn Handlungsfeldern, die von der Gleichstellung am Arbeitsplatz über öffentliche Sicherheit bis zur Bekämpfung von Gewalt in den Familien reicht. Sie ist zur Richtschnur geworden, an der die Uno, aber auch die Schweiz ihre Politik ausrichtet. Wo ist der Platz der Männer in dieser Politik? Wir haben Patrizia Schulz interviewt, die das eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann leitet. Und wir haben mit Alexander Tschäppät, dem Stadtpräsidenten von Bern gesprochen, der einen Massnahmenplan für Gleichstellung in der Stadt Bern, lanciert hat. Beide zeigen sich sehr aufgeschlossen für die Anliegen von Männern. Das ist schön, aber noch nicht genug. Im

Massnahmenplan von Peking sind die NGOs als wichtige Partner der staatlichen Politik definiert. Auf Männerseite ist es der Dachverband männer.ch, der für diese Rolle bereitsteht.

Wir sind Männer, die in einer Zeit des Übergangs leben. Wir tragen unseren Schulsack mit Kuhfell durch eine spannende Epoche des Wandels. Zuweilen mutig, zuweilen bengelhaft, zuweilen blind. Manchmal sehend und glücklich. Muttersöhne sind wir immer geblieben. Auch unsere Söhne werden mit starkem Herzen auf ihre Wege gehen – sorgen wir dafür, dass sie selbstbewusste Frauen und starke Männer hinter sich spüren.

Ivo Knill